

Die „Wohlfahrt“
erschienen wöchentlich 1 Mal
und ist gratis.
Abnehmer, die den Preis von 10
Marken für ein Jahr vorbezahlen,
erhalten 20% Rabatt.
Der Preis für ein Jahr beträgt
12 Mark.
Der Preis für ein Vierteljahr
beträgt 3 Mark.
Der Preis für ein Monatsheft
beträgt 1 Mark.
Der Preis für ein Heft beträgt
30 Pfennig.

Wohlfahrt

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verlag
Königsberg
1907

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werkfähige Bevölkerung.

Verlag
Königsberg
1907

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1907.

18. Jahrgang

Rentenquetsche.

Der Vorstand der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Sektion II hat seinen im Rundschreiben an die Knappschaftsärzte erlassenen, das so recht den sozialpolitisch-rückständigen Geist illustriert, der diese Körperschaft beherrscht. Es ist daher schon den verträglichsten Vergleichen äußerst schwer gemacht worden, ihre Rechte zu erlangen; soll es ihnen in Zukunft noch schwerer gemacht werden? Das Rundschreiben lautet:

Br. 417, den 9. Juni 1907.

Knappschaftsärzte

aus die Herren Knappschaftsärzte.
Nachdem öffentlich bekanntgemacht worden ist, dass das Reichs-Versicherungsamt bei nachstehenden Verletzungen an Fingern eine Verminderung der Erwerbsfähigkeit nach Eintritt der Angewöhnung nicht mehr anerkennt:

a) Verlust des Nagelgliedes vom rechten Daumen (von der Sektion 2 bisher entschädigt mit 15 Prozent).

Verurteilung der Rechtsentscheidung:

Der glatte Verlust des rechten Daumengliedes behindert nur unter besonderen Umständen noch nach eingetretener Angewöhnung eine Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit.

Solche Verhältnisse liegen hier nicht vor. Der Kläger ist nicht gelernter Arbeiter; man er auch die eine oder die andere Tätigkeit, die er vor dem Unfall ausüben konnte, nicht mehr verrichten können, so besteht doch kein Bedenken, dass er auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, nach dem im Osten der preussischen Monarchie, eine annähernd ebenso schwere Tätigkeit finden kann, wie ein vollständig gesunder Mann.

b) Verlust des Nagelgliedes des linken Daumens (von der Sektion 2 bisher entschädigt mit 10 Prozent).

Verurteilung:

Das Reichs-Versicherungsamt hat auf Grund des Augenscheines nicht die Überzeugung gewinnen können, dass der Kläger durch die Folgen der Unfallverletzung gegenwärtig noch in merkbarer Weise in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt ist.

Nach dem oben erwähnten Gutachten des Dr. E. in R. vom 1. Mai 1906 ist die Hand im linken Handteller völlig verkrüppelt und nicht mehr, wie zur Zeit der Festlegung der Teilrente von 25 Prozent handlungsfähig. Es besteht als Unfallrente nur noch der glatte Verlust des Nagelgliedes des linken Daumens. Die hierdurch hervorgerufene Einbuße an Erwerbsfähigkeit beträgt aber weniger als 10 Prozent, zumal da der Kläger als Maschinenarbeiter nicht zu den sogenannten qualifizierten Arbeitern gehört. Der Umstand, dass E. gegenwärtig noch nicht wieder denselben Lohn wie zur Zeit des Unfalls verdient, kann gegenüber dem objektiven Befunde als entscheidend nicht angesehen werden, und zwar umso weniger, als für die Bemessung der Unfallrente die Möglichkeit, auf dem gesamten Arbeitsmarkt Verdienst zu erzielen, in Betracht zu ziehen ist.

c) Verlust des linken Ringfingers (von der Sektion 2 bisher entschädigt mit 10 Prozent).

Verurteilung:

Als einzige Unfallfolge kommt aus der Verletzung des linken Ringfingers in Betracht. Das Reichs-Versicherungsamt ist zu der Überzeugung gelangt, dass in dem langen Zeitraum von 13 Jahren, die seit dem Unfall verstrichen sind, der Verletzte sich soweit an den Verlust des Fingers gewöhnt hat, dass sein Behalten für ihn nicht mehr die Bedeutung eines wirtschaftlichen Schadens hat. Diese Behauptung bedeutet eine wesentliche Veränderung gegenüber den Verhältnissen, welche für die in dem Bescheide vom 25. Januar 1900 ausgesprochene Bewilligung der Teilrente von 5 Prozent maßgebend waren. Denn damals war seit der Exzitation jenes Fingers erst ein halbes Jahr verstrichen, sodass sich der günstige Einfluss der Angewöhnung und Gewöhnung an die veränderten Verhältnisse der verletzten Hand noch nicht geltend machen konnte. Wenn damals und auch noch in den darauffolgenden Jahren durch den Verlust des Ringfingers die Gebrauchsfähigkeit der linken Hand immerhin noch in merkbarer Weise beeinträchtigt gewesen sein mag, so ist doch anzunehmen, dass die nunmehr der Verletzung gelungen ist, die fehlende Mitwirkung des Ringfingers bei der Handhabung des Arbeitsgerätes durch erhöhte Inanspruchnahme der benachbarten Finger zu ersetzen. Diese Annahme erscheint selbst dann berechtigt, wenn dem Verletzten auszugehen ist, dass sein Beruf als Polzschneidbauer hohe Anforderungen an die Geschicklichkeit beider Hände stellt.

Das Revisionsgericht fand hiernach keinen Anlass, der Auffassung des Schiedsgerichts, dass der Verletzte seinen Anspruch mehr auf Fortgewöhnung der ihm bisher wohlwollender Weise befallenen Hände habe, entgegenzutreten.

d) Verlust des linken Kleinfingers (von der Sektion 2 bisher entschädigt mit 10 Prozent).

Verurteilung:

Selbst wenn die linke Hand des Klägers durch die frühere, nach seiner eigenen Angabe nicht hinderliche Verletzung des Daumens in der Gebrauchsfähigkeit bereits beeinträchtigt sein sollte, wird auch nach der Überzeugung des Reichs-Versicherungsamtes eine dauernde Beschränkung der Erwerbsfähigkeit durch den glatten Verlust des linken Kleinfingers, wenn erst Gewöhnung eingetreten ist, nicht vorausgesetzt. Die Angewöhnung aber ist mit Ende Juli 1906 als erfolgt zu erachten. Die Einstellung der Unfallrente vom 1. August 1906 ist deshalb nach dem entsprechenden Auslassungen des Schiedsgerichts, nicht gerechtfertigt.

Wir verfehlen nicht, von diesen Entscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes ergeben Kenntnis zu geben mit dem Erfuchen, dieselben bei Abschätzung der Unfallfolgen in den gegebenen Fällen gefälligst zu berücksichtigen. In der Anlage wird Ihnen ein Exemplar der nach der vorstehenden Rechtsprechung berichtigten Zusammenstellung „Festlegung der Unfallentschädigungen, wie sie vom Vorstande der Sektion 2 bei glatten Verletzungen an den Extremitäten ihr angemessen erachtet worden sind“ zum gefälligen Handgebrauch ergeben überhandt, das in Ihrem Besitz befindliche bisherige Exemplar kann hingegen vernichtet werden.

Sean, Verwaltungsdirektor.

Der Abhängigkeitsplan, den die Berufsgenossenschaft den Ärzten mit überhandt hat, sieht folgendermaßen aus:

| Arten und Weise. | Erwerbsfähigkeit % |
|---|--------------------------|
| a) Finger: Oberhand in solcher Höhe, dass Prothese die Handbewegung behindert Unterhand in solcher Höhe, dass Prothese die Handbewegung behindert Hand mit Erlaubnis der Hand zum Aufsteigen | 70 65% 50% |
| b) Arme: rechts ganzer Arm, Unterarm, Hand links ganzer Arm, Unterarm, Hand Finger und Fingerglieder. | 60% 60 |
| 1. Daumen: rechts ganzer Daumen Nagelglied links ganzer Daumen Nagelglied | 25 0 20 0 |
| 2. Zeigefinger: rechts ganzer Zeigefinger 2 Glieder Nagelglied links ganzer Zeigefinger 2 Glieder, Nagelglied | 20 10 0 15 0 |
| 3. Mittelfinger: rechts ganzer Mittelfinger 2 Glieder, Nagelglied links ganzer Mittelfinger 2 Glieder, Nagelglied | 10 0 10 0 |
| 4. Ringfinger: rechts ganzer Ringfinger 2 Glieder, Nagelglied links ganzer Ringfinger, 2 Glieder, Nagelglied | 10 0 0 |
| 5. Kleinfinger: rechts ganzer Kleinfinger 2 Glieder, Nagelglied links ganzer Kleinfinger, 2 Glieder, Nagelglied | 10 0 0 |

Nach dem Knochenbruchentwurf sind die Kerge: doch eigentlich überflüssig, denn jeder Promenadenwärtler oder Bräutigamkontrolleur kann nach diesem „Plan“ die „Erwerbsverminderung“ feststellen. Das die Kerge 24 ein solches „Requisit“ als Richtschnur für ihre Tätigkeit überhaupt vorzuschreiben lassen, zeigt, wie weit auch diese Herren dem Kapitalismus abhängig sind, und wie notwendig es wäre, die Kerge als Staatsbeamte auf das Staatsbudget zu übernehmen; dann würde man ihnen wohl kaum solche Anforderungen zu stellen lassen.

Das Rundschreiben selbst ist nicht etwa zu benehmen, als eine Korrektur an die Kerge, die Verluste von einzelnen Fingergliedern nicht mehr zu entschädigen. Die zusammengestellten Entscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes können doch unumgänglich als generelle Anweisung gelten und ebensowenig auf die Berufbarkeit im Bergbau ohne weiteres als anwendbar übertragen werden. Das zum Beispiel der Verlust eines halben Daumens — und möge die Wunde noch so gut vernarbt sein — bei der Bergarbeit unbedingt hindert und die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt, ist gar nicht abzupretieren. Doch selbst bei einer nicht wesentlichen Beeinträchtigung der Arbeitsleistung gehört dem Mann dennoch eine Entschädigung. Der Verlust des halben Daumens wurde bisher, wie das Rundschreiben besagt, mit 10 Prozent entschädigt, was einer Monatsrente von 6 bis 8 Mark entsprechen würde, und diese 6 bis

Mathilde.

Beziehungen aus dem Leben einer armen Frau.
Von Carl Hauptmann-Schreiberhan.

41] (Nachdem verboten.)
„Ja — und diese Adell! Das hier. Das hat eine Seele und liegt mit dem Haken! Und lebt in solch Zucht“, sagte er. „Das sind Pruden“, sagte sie ganz harmlos.
„Ach, Mathilde“, sagte er, „es ist nicht zu begreifen! — gar nicht, es ist unfassbar!“
„Warum sind Sie so?“, sagte sie ernstlich.
„Warum bin ich ein Elender?“ sagte er traurig.
„Mein Gott“, sagte sie ganz freundlich, „er auch heute wieder gar nicht zu erwidern war. Aber Tommt hat vergrünert aus, wie sie ihn nicht gesehen hatte.“
„Ich bin ein Elender“, sagte er immer wieder, nur noch trauriger, und habe meine Hoffnung vergebens gestellt. Es kann mir niemand in die Zucht helfen“, sagte er. „Es ist alles daselbst.“
„Das Sie sich mit diesen Frauen“, sagte sie vorwurfsvoll.
„Es ist ein verfluchtes Teufel, innen und außen“, sagte er, und alles steht und steht, wenn wir auch in die Gasse wollten. — Es ist ein Schandspiel — und wie würden auch verdrängen, dort wie hier.“
Mathilde bekam eine stille Sorge, wie sie ihn ansah, aber ihr Mitleid es nicht.
„Ein kümmerliches Leben, das mich hier schließt mit Schrecken“, sagte er, „dass man gar nicht recht noch leben darf.“
„Warum sagen Sie mir das“, sagte Mathilde und schaute ihn an der Hand zu fassen.
„Aber das Wissen Sie doch wissen“, sagte er plötzlich.
„Wissen Sie denn nicht, was ich mit einem einzigen Worte habe, was ich Ihnen wider?“, sagte er — es dachte — es dachte ein Bänkefinger auf einem Jahrmarkt, oder ein armer Teufel, der mit der Leiter geht? „Jann Leufel, eine Schenke bin ich — ich habe alles — ich habe Stoff und Lebensversicherung — und räume von allen Fäden und Verbindungen garten, einfach in der Unterwelt.“
„Im Gottes willen“, sagte Mathilde. „Nein, wie haben Sie mich, was ist Ihnen?“
„Jubala, Tummelheit — nichts — einfach herunter bin ich — nicht die ich, weil ich die ganze Woche laune und pumpe und überhaupt nicht mehr existieren konnte, wenn Sie mir nicht halfen.“
„Wollen Sie doch nicht mehr in die Straße“, sagte Mathilde.
„Tommt hat Ihre gemachten Augen und erinnere sich, ich bin ein Elender, wie ich bin, wie ich bin.“

„Gut“, sagte er — nein, ich gebe nicht — ich gebe nicht mehr. Es muß ein Ende haben. Ich bin noch ganz. Ich bin nicht — wenn es sich lohnte“, und er sah sie lange an.
„Wie denn?“ sagte sie.
„Wollen Sie es, Mathilde? — Sie sind wie eine Mutter zu mir“, sagte er ängstlich — und dann verächtlich: „das ist eben auch nichts.“ — und er schweigt, und beide schweigen.
„Gut, Mathilde“, sagte er wieder erweichend, „ich will mich raffen — ich will nicht mehr hin — ich will mir wieder meine Stunden nehmen. Und wenn ich noch einmal alles bezahlen“ — er blinzelte nieder.
„Sie wissen es, daß ich 3 Jahre ganz gebe, weil ich Freunde hab“, sagte sie schlicht, um ihn nicht zu reizen.
„Gut — also Freunde — Jubala — ja — Sie geben es mir. Ich habe Ihre kleine Verdienste verdient. Nur habe ich. Und Sie setzen mich, weil wir Freunde sind, Jubala —“ oder er schweigt.
Und eine fremde Zerknirschung kam, daß es ganz still wurde, und sie neben einander saßen, so sie kamen wie er, und hörten, daß über ihnen ein Zug Stauer der Eisenbahn pfeifte, wie im Abendhimmel ein schon anders einer hellen Stern machte.
„Ich werde mich nicht mehr hingeben“, sagte er, verlassen Sie mich, Mathilde.“
„Gut“, sagte Mathilde — und sah ihn dankbar an.
„Aber unterwegs auf dem Heimwege erwarte ich oft diese Stimmen, und es brach über, bis ihr ungewöhnlich klammert.“
Im Abendhimmel, heimlich im Licht, Neben Gedanken und dem in Worte. Du schick sie kann. Du schick sie nicht. Sie stehen auf betäubtem Ozean.
Dort sind sie begraben im feinen Juwel. Und wollen zum Grunde sich ringen. — Die Erde ist ein aufstehendes Meer. Wenn die feinen Juwel die ringen.
Und Tränen fließen gewaltig über. Und mühen sie können zum Grunde. Doch wenn sie die erhabenen Angehörte sein. Da haben sie schmerzhaft zurück.
Tausend Gedanken in Gedanken. Die Gedanken können hindern. Sie können sie immer und wiederholen. Versuchen im Leben und Leben.
„O mein Gott“, sagte sie leidend, wie sie vorher im Licht. Sie haben plötzlich an Gedanken und Gedanken und Gedanken.

Sechszehntes Kapitel.
Domini's Wege.
Domini hatte am Abend Mathilde vor dem Gebirge verbracht. Nun ließ er beten und suchte sie, weil es die höchste Zeit und seine Stimme zu vernehmen war. Er fand sie nicht. Sie mußte noch etwas erwidern. Aber seine kleine Erinnerung war so hart, daß er allein fortließ. Jetzt war er — im Gebirge und in besser Erinnerung. Und alles sollte ihn. Nicht nur in ihm von Erinnerung. Er war nicht in die Straße zurückgegangen. Im Gebirge nicht, weil er dachte, wenn er das er verdrängen, nur weil er Geld hatte, und das Geld ihn nicht machen. Mathilde kam beten und hoffte ihn zu finden. Sie hatte für ihn und sich eingekauft. Aber Domini lag in der Erde und hatte an nichts mehr. Und er war in solcher Verdrängung, daß er schon in den Gedanken an sich im Gebirge herumdrückte, demütig, aber selbst und ergebend, wie sein bleicher Kopf mit den leuchtenden, nach dem und dem verkrüppelten Armen herumdrückte. Und dann zum Grunde hatte er ein ganz tolle, ausgelassene junge Mädchen in den Händen gefassen. Er ging nun, am Arme eine kleine Hand, die in einem Handmügel gefasst war, und darunter lachte Mathilde. Eine auf dem Gebirge. Domini schien außer Atem zu sein und lachte. Er hatte Geld, was sie selber wollte.
„Was machen Sie die Augen?“ sagte die Hande ganz leise.
„Sie haben in der Welt ein Gebirge. Das sind die Gedanken“, indem sie nach einem ihm late Cammerung schaute und dann ihre Handmügel mit der Hand schloß.
„Gute Nacht“, sagte er nur.
„Aber Sie kann so ein Reichverdränger“, sagte sie ganz leise, indem sie wieder seinen Arm nahm, um sie zu beruhigen.
„Wenn Sie bei mir sind, ganz nicht“, sagte er nur erwidert, und er hatte ihren kleinen Arm an die Brust und sah die Straße nicht mit ihrem Gebirge, bis die Welt nicht mit dem Gebirge — ich nicht als nur ein armer Mann von Tommt und Tommt, selbst nicht, während im Gebirge, daß nicht Gebirge, nach Gebirge wurde — und wie lange ich eine Frau — und lachte und sah demütig. In ging er hin. „Die Handmügel“, lachte er.
„Ja — nun — Gebirge“, sagte sie ganz leise. „Aber ich bin nicht in der Welt ganz. Wenn Sie mich nicht in Gebirge haben, ich bin nicht in der Welt ganz. Ich bin in der Welt ganz“, sagte sie ganz leise. „So often in der Welt ganz. Wenn Sie mich nicht in der Welt ganz, wenn Sie mich nicht in der Welt ganz.“

(Schluß folgt.)

Zusatz.

Die Besetzung der ...

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Neueste Nachrichten.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Meteorologische Beobachtungen

der Königl. Universitäts-Wetterstation.

Table with 4 columns: Datum, Wind, Regen, etc.

Wetterkarte des k. k. meteorologischen Dienstes

Dienstag, den 26. Juni.

Table with 4 columns: Ort, Temp., Wind, Regen.

Wetterkarte des k. k. meteorologischen Dienstes

Dienstag, den 26. Juni.

Table with 4 columns: Ort, Temp., Wind, Regen.

Mercator-Kalender

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Arbeiter-Contractat Dresden.

Leinenhaus Bielschowsky

Breslau, Nikolaistrasse 78/79, Ecke der Herrenstrasse.
Der grösste Erfolg ist unser stärkster

Sommer-Ausverkauf

beginnt **Mittwoch, den 26. Juni** und dauert bis **Montag, den 1. Juli** (abends 8 Uhr).

Zerlegene oder sauber geordnete Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

Erste und feinste Tischdecken, Servietten, Handtücher, Wirtschaftswäsche weit unter Preis.

Weiße und bunte Bettwäsche, Leinen, Unterwäsche, Bettdecken in bester Qualität, sehr wohlfeil.

Taschentücher mit feinen Webereien in besten reineren Qualitäten.

Weiße und bunte Wäsche für Herren, Damen - Herren- und Kinder - Wäsche, Kinder-Wäsche und Bett-Wäsche. Solange Kaufgelegenheiten.

Bestelltes
Suppen
Brotgewichte
Brotgewichte
Klein-Verpackungen
25 u. 50
Prozent
unter
regularem
Preis.

Bade-Wäsche
Bade-Linoleum für Damen und Mädchen.
Badehosen u. Anzüge für Herren u. Damen.
Badehandtücher, Badetücher, Handtuchhalter.
20 Prozent unter Preis.

Einige Mengen der in den Zuchtwahl-Ateliers angeordneten Reste von weißen Leinen, Hemden, Linnen, Handtüchern, Bettdecken, sowie von bunten herrlichen Stoffen, Spitzen etc. etc.

Damwollene und wolliene Tricotunterwäsche für Damen, Herren und Kinder, Sporthemden, Herren- und Damen-Sweaters, Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken etc. etc.

Burdigalergewebe wolliene und damwollene Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken, Plüsch, Tächer etc. etc.

Reste und einzelne Fenster in Tüll-, Spachtel- und Handgekremsen, Tüll-, Spachtel- und Handgekremsen, Portieren, Tisch- und Leinwanddecken, Bettdecken, Tisch- und Stuhldecken, Leinwand und zerlegene Teppiche, Läuferstoffe, Leinwand-Teppiche etc. etc.

= Verkauf nur gegen Barzahlung. — Austausch nicht gestattet. — Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. =

Schauspielhaus
„Am grünen Weg“
„Am grünen Weg“

Wilhelm Schmidt
Arzt
Klinik

Arbeiter und Arbeiterinnen im Handels-Transport- und Verkehrsvertrieb
Große öffentliche Versammlung

Liebig's Etabl.
Gehilfen des Fleischer
„Die besten der Welt“

Pfänder-Bank
Kredit

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Seifer- u. Foliererversammlung

Victoria-Theater
Folles-Caprice

Möbel Spiegel Polsterwaren

Arbeiter-Zustellerverein Slawitz
Stiftungsfest

Reichs Fruchtgrup-Extrakte
Eine Originalflasche gibt 5 Pfd. Limonadengrupp.
Otto Reichel, Berlin S.W., Rixdammstr. 4.
Gratis!

Dominikaner
Original-Leipziger Sänger

Möbel
Scheune!
Max Himmann

50 Arbeiterfrauen 50
Kerzen

SCALA
Sänger-Variété

Der Fall Lindau
Kapital-Press!

Soeben erschienen: Die Anführung der Kinder über geschlechtliche Dinge
von Otto Rehle.
Buchhandlung Volkswacht

Matthäus-Ausführung

Die Kolonialpolitik und der Zusammenbruch
von Paevus.

Die Gleichheit

Patriotismus und Sozialdemokratie.

Von Carl Baumbach.

VI. (Schluß.)

Da die Gegensätze der Nationen nicht der Beständigkeit einer einzelnen Nation entspringen, sondern durch Beziehungen erzeugt werden, die in jeder von ihnen zu finden sind...

Sie wie auf allen Gebieten, wo Großes geleistet werden kann, wo Wohlstand und Kultur auf dem Spiele stehen...

In der Tat, kann es positivere Arbeit geben, als die Bekämpfung des Militarismus? Wenn die Sozialreform immer mehr flucht, wenn selbst Kulturarbeiten immer mehr vernachlässigt werden...

Eine der unerlässlichsten Vorbedingungen jeder wahrhaft positiven Arbeit in der Gesetzgebung ist die erfolgreiche Bekämpfung des Militarismus.

Aber diese internationale Aktion kann, so paradox das klingt mag, nur in der Form einer nationalen Aktion geführt werden.

Charity begins at home. Wohltun beginnt zu Hause, sagt ein altes Sprichwort. So beginnt auch der Kampf gegen den Militarismus in jedem Lande als Kampf gegen den Militarismus der eigenen Regierung...

Es wäre aber nicht bloß sinnlos es wäre geradezu zwecklos, wollten die Sozialdemokraten eines Landes die Macht ihres Angriffs nicht gegen den eigenen, sondern gegen den fremden Militarismus richten.

Die Rüstungen der Nachbarn zieht dieser seine Kraft. Je mehr man sich über die kriegerischen Absichten und Rüstungen der anderen entsetzt, desto mehr schwächt man die Macht des Angriffs gegen den Militarismus im eigenen Lande...

Je energischer zum Beispiel die deutschen Sozialdemokraten den deutschen Militarismus und seine Quelle, den bürgerlichen Patriotismus, bekämpfen, desto mehr erleichtert sie dem gleichen Kampf auch den Sozialisten Frankreichs und Englands.

Dasselbe gilt natürlich auch von jeder Konzeption an den bürgerlichen Patriotismus und den Militarismus, die die Sozialisten Englands oder Frankreichs machen würden.

So ist es zu verstehen, daß die Agitation und Aktion gegen den Militarismus eine internationale sein muß und doch nur eine nationale sein kann.

In dieser Internationalität liegt aber auch die Gewähr, daß der Kampf der Sozialdemokratie gegen den Militarismus nie dahin führen wird, das eigene Volk zur Wehrlosigkeit einem gefährlichen Nachbarn gegenüber zu verwirklichen.

Wir haben schon gesehen, daß die Gegensätze aufgehört hatten, die in dem 19. Jahrhundert noch manche freibewilligen Völker zwingen konnten, ihren Nachbarn kriegerisch entgegenzutreten...

Der proletarische Patriotismus ist nicht weniger, als Wehrlosigkeit des Volkes. Wir setzen aber jetzt nach, daß kein demokratischer Charakter der Sozialdemokratie...

Noch ist die Sozialdemokratie nirgends stark genug, um Einschränkung der Rüstungen zu erlangen; trotzdem ist sie stark genug, den Regierungen ein Stimmlos werden aufzubringen, hinter dem sie die Reduktion anstreben haben.

Geht aber die Sozialdemokratie zum völligen Siege, dann reißt sie auch alle Schranken nieder, die heute die Nationen trennen, dann eröffnet sie eine Ära vollster Freiheit des internationalen Verkehrs...

Arbeiterbewegung.

Die Streiks in Belgien von 1906 bis 1905. Die belgische Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung genommen...

Arbeit und Mühseligkeit.

In seinem (soeben erschienenen Buchlein *) gibt uns G. A. P. eine vorzügliche Betrachtung über den wahren und abtödtenden Wert der Arbeit und den Mangel der Mühseligkeit.

Die Arbeit soll ein Fluch sein? Nein, ein Fluch ist der Mühseligkeit! Schreibt G. A. P. Was doch diese Menschen, die keine Ruhe finden, weil sie keine Arbeit bekommen...

Die Arbeit ist ein Strauß, die selbst den ungeschicktesten Menschen zu Qual wird. Man denkt sich einen Menschen mit gefüllten Armen und Beinen...

Alle unsere Sinnesorgane, der Blutkreislauf unseres Körpers, die Muskulatur unseres Arms und Beins sind zur Tätigkeit an, wie ein Tier, und in diesem Sinne, diese menschenähnliche Maschine, welche keine Arbeit leisten kann...

*) In der russischen Ausgabe während der russischen Revolution. Einmalige Zusammenfassung von G. A. P. und W. M. zu haben in der Buchhandlung „Volkswacht“.

Entscheidung, sie ist die Wurzel unseres Übels, ohne die es nicht gehen kann. Wir können lebenden Tieren nicht die Arbeit...

Ein großer Teil geht durch die Gesellschaft, der sie in Klassen schiedet, die über- und untergeordnet sind. Seitdem ist der kulturelle Fortschritt mit dem Elend auf dem Marsch...

Man hat durch die Arbeit die Arbeiter unterjocht. So wurde die Arbeit zur Quelle der Unterdrückung. Die Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten...

Die Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten ist die Ursache aller sozialen Übel. Die Arbeiter müssen sich wehren, sie müssen sich organisieren...

Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die die Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten beenden kann. Sie müssen sich organisieren und kämpfen...

Rechtlos, und es ist, was wir geschaffen haben, liegt uns zu Füßen. Wir haben es zu Füßen auf die Erde auf die Erde...

Man schafft die Arbeiterbewegung und der Welt und der Arbeiter kommt aus der Not, die Arbeit und der Schweiß, die Mühseligkeit und dem Fortschritt...

Ins aller Welt.

Was dem Arbeiterbewegung. Was dem Arbeiterbewegung. Was dem Arbeiterbewegung. Was dem Arbeiterbewegung...

Der 10. Verhandlungstag des Großhändler Verbandes.

Am Freitag in Nürnberg zusammengetreten. Die 21. Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet. Der Verband hat sich in der Sitzung mit dem Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen in Berlin beschäftigt. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde beschlossen, dass der Verband die Verhandlungen in Berlin als ein wichtiges Ereignis betrachtet. Der Verband hat sich auch mit dem Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen in Berlin beschäftigt. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde beschlossen, dass der Verband die Verhandlungen in Berlin als ein wichtiges Ereignis betrachtet.

Nach den üblichen Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, der die Verhandlungen in Berlin als ein wichtiges Ereignis betrachtet, wurde der Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen in Berlin gelesen. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde beschlossen, dass der Verband die Verhandlungen in Berlin als ein wichtiges Ereignis betrachtet.

Freileger Nachrichten.

- 1890 Die Hauptversammlung des Großhändler Verbandes in Berlin.
- 1891 Der Dichter Ernst Schlegel in Berlin (Wiederholung).
- 1892 Der Dichter Ernst Schlegel in Berlin (Wiederholung).
- 1893 Der Dichter Ernst Schlegel in Berlin (Wiederholung).
- 1894 Der Dichter Ernst Schlegel in Berlin (Wiederholung).

Wörter wie Schlegel für eine Klatsche von dem Schlegel, die der Großhändler nicht sich bewegt?

Es kommt auf drei jezt gebräuchliche Worte an, die den Schlegel in Bezug auf die Verhandlungen in Berlin betreffen. Die drei Worte sind: Schlegel, Schlegel, Schlegel. Die drei Worte sind: Schlegel, Schlegel, Schlegel. Die drei Worte sind: Schlegel, Schlegel, Schlegel.

Der Schlegel ist ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist.

Der Schlegel ist ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist.

Der Schlegel ist ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist.

Der Schlegel ist ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist.

Der Schlegel ist ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist. Es bedeutet ein Wort, das in der Sprache gebräuchlich ist.

Stellung gegen den Großhändler.

Es geht um die Verhandlungen in Berlin. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis. Die Verhandlungen in Berlin sind ein wichtiges Ereignis.

Der Reichstag hat sich am 27. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 28. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 29. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Der Sozialdemokratische Verein veranstaltet Donnerstag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine Mitgliederversammlung. Zur Diskussion steht vor allen Dingen die Frage der Parteiführung, die bekanntlich auf dem diesjährigen internationalen sozialistischen Kongress in Stuttgart auf breiterer Grundlage erörtert werden wird. Dann soll sich die Versammlung mit der Agitation beschäftigen, die von anarchistischer Seite in unserer Parteienorganisationen getrieben wird, und schließlich wird die Wahl von drei Beisitzern erfolgen, die an dem Parteischiedsgericht teilnehmen sollen, das über die weitere Parteizugehörigkeit von zwei der Reichstagswahl aus Brinnig fern gebliebenen Vereinsmitgliedern entscheiden soll. Zahlreiches Erscheinen an dieser Versammlung, an der nur Vereinsmitglieder teilnehmen dürfen, ist unbedingt erforderlich. Das Mitgliedebuch leihnt man sich.

Die „Schlesische Volkszeitung“ an die Adresse des Herrn Ehrlich. Aus Anlaß des Rücktritts Staats als preussischer Kultusminister hatte die „Preussische Zeitung“ einen Artikel gebracht, der von der „Schlesischen Volkszeitung“ in folgender Art Terheit und Deutlichkeit nichts zu wünschen lassender Weise widerlegt wird: „Was dieses Blatt sich über das Ende des Ministeriums Ehrlich leidet, hinter allem bisher Dargestellten. Sie kann sich rühmen, den Oberpunkt journalistischer Unabhängigkeit weit über die Sozialdemokratischen Redaktionen erreicht zu haben. In dem Artikel kommt die ganze Wahrheit über die niedrige Moralität unter dem Mantel der schamlossten orientalistischen Phantasie zum Vorschein.“

Wenig schmeichelhaft, aber wahr!

„Nach ein „Schwamm“. Automaten-Veranstaltungen in Verbindung mit schweren Einbrüchen in Reichsanstalten sind in letzter Zeit sehr häufig vor. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag ist in der Reichshalle ein Automaten-Veranstaltung in der Reichshalle in Berlin. Die Veranstaltung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 27. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 28. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 29. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Der diesjährige Zoll der Gemeindefinanzverwaltung für 1907. Während das Soll der Gemeindefinanzverwaltung für 1907 5,872,534 Mark beträgt, ist das Gemeindefinanzverwaltungssoll bei 136 Prozent Zuschlag auf 7,254,915 Mark vollständig festgesetzt worden. Im Etat für 1907 sind nur 7,008,990 Mark eingestellt worden, also 245,925 Mark weniger, bzw. um wenig.

Die Steuerlisten für die Steuerpflichtigen mit Einkommen von weniger als 200 Mark liegen vom 24. Juni bis 9. Juli mit Ausnahme der Sonntage im Hauptsteuerbureau V, Elisabethstraße 12/14, II. Stock, Zimmer 31, zur Einsicht aus. In der gleichen Zeit sind auch die Befehle zur Gemeindefinanzsteuer im Hauptsteuerbureau XIX, Elisabethstraße 14, I. Stock, Zimmer 28, zur Einsichtnahme der Grundbesitzer oder deren Bevollmächtigten ausgelegt.

Ferienzüge. Zur Vermeidung des diesjährigen Ferienverkehrs werden vom Hauptbahnhof in Breslau außer den planmäßigen Zügen folgende Vor- und Sonderzüge abgehen:

| Vorgang | Abfahrt |
|---|--------------|
| Vorgang 112 bis Girschberg | 11:30 vorm. |
| Ferien-Sonderzug 1542 bis Ober-Schreiberhan | 12:50 nachm. |
| Vorgang 772 bis Girschberg | 1:00 |
| Ferien-Sonderzug 1546 h. Schmiedeberg | 2:30 |
| Vorgang 68 bis Girschberg | 5:00 |
| Vorgang 774 bis Girschberg | 6:15 |

Am 3. Juli:

| | |
|---|-------------|
| Ferien-Sonderzug 1548 h. Friedberg a. Cu. | 7:25 vorm. |
| Ferien-Sonderzug 1550 h. Schmiedeberg | 8:30 |
| Vorgang 770 bis Girschberg | 8:42 |
| Vorgang 112 bis Girschberg | 11:30 |
| Vorgang 772 bis Girschberg | 1:00 nachm. |

In den Sommerferien findet in Breslau für alle Unterrichtsanstalten und die hiesigen Fortbildungsschulen der Schluß am 4. Juli statt. Der Unterrichtsbeginn fällt auf den 8. August.

Botanischer Garten. Im Laufe dieser Woche wird im Wasserplantagenhause des Botanischen Gartens die Victoria die erste Blüte entfalten. Den regelmäßigen Besuchern des Gartens wird es nicht entgehen sein, zu beobachten, daß die Blätter dieser schönen Wasserpflanze in diesem Jahre mit besonders hohen und prächtigen Rändern ausgebildet sind; es kommt dies daher, daß man diesmal nicht die gewöhnliche Victoria regia sondern die viel kleinere Victoria caryophylla zur Triebzeit kultiviert. Diese erst vor wenigen Jahren neu entdeckte Art wird in Preußen zum ersten Male gezeigert; sie unterscheidet sich von der allbekannteren Victoria hauptsächlich durch die nachher zu erwähnende Form der Blätter und den grünen, nicht roten emporenartigen Rand derselben, die nur am Grunde nachgelassen nachgelassen. Die größeren, bis 16 Zentimeter langen Lamellen des Schwimmblattes sind in der Form des Samens Blatt ähnlich wie die Victoria bei uns alljährlich als Samen heranreife in der Kultur beobachtet. Die Art ist etwas weniger blühen, daher erreichen die Blätter aber nicht ganz die Dimensionen wie die der bekannten Victoria regia. Das in diesen gezeichneten und mit vielen inneren Gewässern besetzte Haus über, wie immer, eine ganz besondere Aufmerksamkeit auf das Publikum aus und vermag auch die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich zu lenken, die sonst wenig Interesse für die Pflanzenwelt haben. In Größe und Lage spielen viele Rollen, die nicht geringe Rolle und sind daher mit einem gewissen Interesse verbunden, der hier Gärten doppelt anziehend macht. In dem in das Wasserplantagenhaus anzureichenden Gassenhause werden auch die mit vielen Blüten besetzten Exemplare der „Marian der Nacht“ viel bewundert. Unter dem Namen „Marian der Nacht“ sind übrigens in unseren Gärten eine ganze Anzahl verschiedener Pflanzen als nachblühende Arten in Kultur, während tatsächlich nur eine Art, die sich „Marian der Nacht“, fast nach demselben Namen, die übrigen, mehr oder weniger nachblühenden Arten, sind gezeichnet. Die nur der Tage im Sommerhause blühenden Cerise-Arten sind als Zier- und Solenpflanzen allgemein bekannt. Einzelne von ihnen erreichen mehrere Zentimeter und ihre verhältnismäßig kleinen Blüten in der Größe als Baum- und Strauchpflanzen verwendet. Unter den schön blühenden Zierpflanzen sind ganz besonders auf die aus Japan und China kommende Fächerblume hingewiesen, die mit ihren leicht überhängenden Ästen ähnlich mit Blüten überladen ist. In der Nähe dieses schönen Zierbaums befindet sich auch die alte Zierpflanze von Japan, die nur mehreren Jahren von Japan nach Breslau unter großen Gefahren aus der Heimat importiert wurde. Seit Einführung derselben befindet sich der in mehreren Exemplaren mit der Fächerblume des japanischen Cerise und es wird schon seit Jahren von diesen Pflanzen ein schönes Paarblütiges Gewächs in der Gärten des Gartens den nachblühenden Arten zuzurechnen ist.

Die Weiterführung und Regulierung der Eisenbahnverträge. Die in den Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge sind die Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge. Die Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge sind die Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge. Die Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge sind die Verhandlungen über die Weiterführung der Eisenbahnverträge.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 27. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 28. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Die Verhandlungen über die Reichsreform sind im Gange. Die Reichsversammlung hat sich am 29. Juni in der Reichshalle in Berlin versammelt. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Rede gehalten. Er hat die Lage des Reiches besprochen. Er hat die Wichtigkeit der Einheit betont. Er hat die Notwendigkeit der Reformen hervorgehoben. Er hat die Hoffnung geäußert, daß die Reichsversammlung zu einer Einigung kommen werde.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

Einige Fälle. Am 23. d. M. kam auf der Schloßstraße ein Mann in der Höhe von 100 Fuß eine schwere Last zu tragen. Die Last wurde ihm durch einen Arbeiter abgenommen. Der Arbeiter wurde durch die Last verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er wird wohl genesen.

